

Abstract

Titel: Die Anforderungen an ein IKS am praktischen Beispiel einer Supermarkt-Gruppe Schweiz

Kurzzusammenfassung: Auf welche Art und in welchem Umfang muss ein grösseres Schweizer Unternehmen sein Internes Kontrollsystem [IKS] dokumentieren? Diese Fragen stellen sich seit dem Inkrafttreten der neuen Gesetzesbestimmungen zur Revision der Jahresrechnung per 1. Januar 2008 viele zur ordentlichen Revision verpflichtete Firmen. Das Unterlassen einer präzisen gesetzlichen Definition des IKS erschwert diese Arbeit zusätzlich. Diese Bachelor Thesis greift diese Problematik auf und entwickelt für ein betroffenes Unternehmen eine den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Dokumentation des IKS.

Autorin: Franziska Seiler

Herausgeber: lic.oec.HSG, dipl. Wirtschaftsprüfer Reto Spaar

Publikationsformat: BATH
 MATH
 Semesterarbeit
 Forschungsbericht
 Anderes

Veröffentlichung (Jahr): 2010

Sprache: Deutsch

Zitation: Seiler, F. (2010). *Die Anforderungen an ein IKS am praktischen Beispiel einer Supermarkt-Gruppe Schweiz*. FHS St. Gallen – Fachhochschule St. Gallen: Bachelor Thesis.

Schlagwörter (Tags): Wirtschaftsinformatik

Die **Ausgangslage** dieser Bachelor Thesis bilden die seit dem 1. Januar 2008 in Kraft getretenen neuen Gesetzesbestimmungen zur Revision von Jahresrechnungen. Darin wird die Revisionsstelle verpflichtet, die Existenz eines Internen Kontrollsystems [IKS] zu prüfen. Für diese Prüfungshandlung muss ein IKS vorhanden und überprüfbar, das heisst dokumentiert, sein. Zurzeit ist die Dokumentation des IKS beim auftraggebenden Unternehmen nur in ungenügender Masse vorhanden. Aus diesem Grund muss diese Arbeit nun nachgeholt werden.

Ziel dieser Bachelor Thesis ist es, die wesentlichen Unternehmensprozesse in einer gesetzlich genügenden Form zu dokumentieren. Zusätzlich soll das bestehende IKS hinterfragt und ein konkreter Massnahmenplan ausgearbeitet werden. Basierend auf der gesetzlichen Pflicht geht es in der gesamten Arbeit vorwiegend um das IKS der finanziellen Berichterstattung.

Methodisch muss zunächst das benötigte theoretische Grundwissen zum Thema IKS erarbeitet werden. Dieses, sowie das Studium von in der Praxis verbreiteten Ansätzen zur Ausgestaltung eines IKS, hilft im weiteren Verlauf dieser Arbeit, die Dokumentation der wesentlichen Prozesse im Gesamtkontext des IKS zu verstehen.

Nach diesen grundsätzlichen Ausführungen können die Prozessdokumentationen erarbeitet und die Kontrollen kritisch auf ihre Wirksamkeit und Nachvollziehbarkeit im Hinblick auf ihre risikomindernde Funktion beurteilt werden. Diese Beurteilung sowie weitere Eindrücke des IKS bilden schlussendlich die Grundlage für einen Massnahmenplan.

Aus dieser Bachelor Thesis lassen sich die nachfolgenden **Erkenntnisse** ziehen:

1. Das Unterlassen des Schweizer Gesetzgebers, den Begriff IKS konkreter zu formulieren und einen Anforderungskatalog an die Dokumentation zu erstellen, stellt die zur ordentlichen Revision verpflichteten Unternehmen vor eine ungewisse Ausgangslage. Auch die Treuhänder-Kammer statuiert in dieser Sache lediglich, dass die Ausgestaltung des IKS den Gegebenheiten des Unternehmens anzupassen ist und die Grösse, Komplexität der Geschäftstätigkeit sowie die Art der Finanzierung massgebend sind. In der Literatur finden sich ebenfalls keine verbindlichen Angaben über die Art und den Umfang dieser Dokumentation. Jede Gesellschaft hat in diesem Sinne die **Wahlfreiheit**, mit welchen **Dokumenten** und in welchem Umfang sie ihr IKS festhalten will. Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenstellung von Dokumentationsmöglichkeiten für die wesentlichen Prozessrisiken und Kontrollen sowie für die Beurteilung der Kontrollen auf.

Umfang	Dokumentation
Dokumentation der wesentlichen Risiken sowie die darauf ausgerichteten Kontrollen	<ul style="list-style-type: none"> – Risiko-/Kontrollmatrizen – Verbale Prozessbeschreibungen – Organisationspläne – Stellenbeschreibungen – Arbeitsanweisungen – Ablauf- und Funktionsdiagramme – Richtlinien, Vorschriften, Weisungen – Formular- und Belegwesen
Beurteilung der Wirksamkeit der Kontrollen	<ul style="list-style-type: none"> – Fragebogen zur Selbstbeurteilung – Prozess-Kontrollblätter – Management-Kontrollblätter – Massnahmenplan

2. Bei der Ausarbeitung und Dokumentation eines IKS empfiehlt es sich, die **Revisionsstelle für diese Arbeit beizuziehen**. Zum einen aus dem Grund, um gleich zu Beginn ein gegenseitiges Verständnis für das IKS aufzubauen und so spätere Diskussionen im Rahmen der Prüfungshandlung vermeiden zu können. So ist auch im Rahmen dieser Bachelor Thesis die Wahl der geeigneten Dokumentationen in Absprache mit der externen Revisionsgesellschaft des Auftraggebers erfolgt. Ein weiterer Grund die Revisionsgesellschaft beizuziehen ist, dass diese oft bereits eigene Vorlagen für die Dokumentation erstellt haben und diese dem Unternehmen zur Verfügung gestellt werden können. Diese Vorlagen dürfen jedoch nicht direkt auf das eigene Unternehmen übertragen werden. Vielmehr liefern diese einen Anhaltspunkt, wie die Dokumentation des IKS ausgestaltet sein könnte. Es ist deshalb wichtig, die Vorlagen den unternehmensspezifischen Gegebenheiten anzupassen.
3. **Risiko-/Kontrollmatrizen** [RKM] stellen ein äusserst geeignetes Instrument dar, um die Prozessrisiken und Kontrollen in einem einzelnen Dokument übersichtlich darzustellen. Diese Dokumentationsart ist auch in Ansätzen bei den vier grossen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zu finden. Daraus lässt sich schliessen, dass diese Dokumentationsvariante generell akzeptiert wird. Die Risiken können in einem ersten Schritt aus Beispielen aus der Literatur zusammengestellt werden. Im Anschluss daran müssen sie jedoch, aus demselben Grund

wie bei Vorlagen von der Revisionsgesellschaft, auf das eigene Unternehmen angepasst werden.

Des Weiteren sollte das Risiko auf seinen möglichen Effekt auf die finanzielle Berichterstattung eingestuft werden. Mit dieser Einstufung kann zugleich auch eine Abgrenzung zwischen dem Risk Management und dem IKS gemacht werden, falls dieses im Risk Management eines Unternehmens, beispielsweise als risikomindernde Massnahme, integriert ist.

Die Effekte müssen nicht zwingend in Geldbeträgen definiert sein, sondern können auch als wörtliche Definitionen erklärt werden. Diese Definitionen sind vorzugsweise direkt mit der Geschäftsleitung und/oder dem Verwaltungsrat vorzunehmen.

Risikoeffekt	Definition	Konzept
Existenz-gefährdend	Das Eintreten von existenzgefährdenden Risiken gefährdet das Fortbestehen des Konzerns direkt und wird im Rahmen des Risk Management-Prozesses behandelt.	Risk Management
Wesentlich	Ein Risiko gilt als wesentlich, wenn das Eintreten dieses Risikos oder die Summe bestimmter eingetretener Risiken dem Verwaltungsrat gemeldet werden muss. Die Kontrollen dieser Risiken gelten als Schlüsselkontrollen und sind in regelmässigen Abständen zu überprüfen und zu hinterfragen.	IKS
Unwesentlich	Der Eintritt dieses Risikos hat keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung.	

- Alle erstellten IKS-Dokumentationen und das Erfüllen von gesetzlichen Anforderungen nützen dem Unternehmen am Ende nichts, wenn die Kontrollen im Arbeitsalltag nicht gelebt werden. In diesem Punkt stimmt die Theorie einmal mit der Praxis überein: Ohne eine **risiko- und kontrollbewusste Unternehmenskultur** kann keine effektive interne Kontrolle betrieben werden.

Literaturquellen

Bundgartz, O. (2010). *Handbuch Interne Kontrollsysteme (IKS)*. Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co.

Lehmann, U. (2009). Ein risikobasiertes Gestaltungskonzept für mittelgrosse Unternehmen. In *Internes Kontrollsystem (IKS) in der Umsetzung*. Zürich, Basel, Genf: Schulthess Juristische Medien AG.

Treuhand-Kammer. (Mai 2006). IKS-Positionspapier der Treuhand-Kammer. *Der Schweizer Treuhänder*, S. 360-366.